



**"Buntes Archiv"**  
im Frauenbuchladen TIAN  
Maurice-Thorez-Str. 67  
O - 7031 Leipzig



**Lila Pause e.V.**  
im Frauenkulturzentrum  
Löbauer Str. 49  
O - 7027 Leipzig

**Arbeitskreis Homosexualität**  
der Evangelischen Studentengemeinde  
Alfred-Kästner-Str. 11  
O - 7030 Leipzig  
Tel. 31 29 66 (Studentenpfarrer)

**Schwule an der Uni Leipzig**  
c/o StudentInnenrat  
Augustusplatz 10/11  
O-7010 Leipzig

**SVD SCHWULENVERBAND  
IN DEUTSCHLAND e.V.**  
**Kreisverband Leipzig**  
Bernhard-Göring-Str. 152, O - 7030 Leipzig  
Tel. 32 91 28



**RosaLinde Leipzig e.V.**  
Wilhelm-Liebnecht-Platz 21  
O - 7033 Leipzig  
(am HdV)

V.I.S.d.P. SVD im HdD, B.-Göring-Str. 152, O-7030 Leipzig



**32 61 20**

**AIDS-  
HILFE**  
Leipzig e.V.

**Karl-Tauchnitz-Str. 3 • O-7010 Leipzig**

Spendenkonto: Deutsche Bank  
KNr. 12 48 111 00  
BLZ. 86 07 00 00  
Spenden sind steuerlich absetzbar

**Programm e.V. im Jugend &  
Studentenzentrum Moritzbastei**  
Ritterstraße 9  
O-7010 Leipzig

*Beauftragte für  
gleichgeschlechtliche  
Lebensweisen*



Dezernat für Soziales,  
Jugend u. Gesundheit  
Beauftragte für  
gleichgeschlechtliche  
Lebensweisen  
Rathaus Stötteritz  
Holzhäuser Str. 65  
O - 7027 Leipzig  
Tel. 88 211 94  
88 211 89

**C**hristopher

**S**treet

**D**ay



**Erstmalig in Leipzig**  
am Sonntag, den 28. Juni 1992  
in, um und auf der Moritzbastei

## Podiumsdiskussion

**Ort** : Moritzbastei (außen)

**Zeit** : ab 16:00h

**Thema** : "Schwule und Lesben  
in die Verfassung"

**Gäste** : Mitglieder des  
Bundestages,  
Mitglieder des Verfassungsausschusses des Freistaates Sachsen,  
Leipziger Stadtverordnete,  
BürgerInnen und nicht nur  
Lesben und Schwule

## Christopher-Street-Day

Es war einmal in Amerika: New York 1969. Homosexualität ist strafbar, auch unter Erwachsenen. Deshalb bestimmen peinlich genau eingehaltene Doppelrollen den Alltag der Schwulen und Lesben. Tagsüber wird der angepaßte Hetero gespielt, nachts geht's schwul/lesbisch in eine schummrig, halblegale Bar. In dieser Subkultur findet (nach wie vor) heimlich homosexuelles Liebesleben statt oder vielmehr das, was eine solche Situation davon übrigläßt. Die wahrlich "tolerante" Gesellschaft duldet das "Verbrechen Homosexualität" nur hinter den Gittern eines Ghettos, getrennt vom sozialen Leben.

"Nur ein unsichtbarer Homo ist ein guter Homo !" Die Polizei hält die bekannten Treffpunkte unter rigoroser Kontrolle - die Subkultur: kommerzialisiert, kontrolliert und sich selbst ausgrenzend, gezeichnet von repressiver Toleranz und Doppelmoral.

"Stonewall Inn" - eine schwule Bar in der Christopher Street, es ist der 28. Juni 1969, ein Abend wie immer: Mafia und die ebenso bestechliche Polizei belästigen wieder einmal die Gäste dieser kleinen Transen- und Schwulenbar. Doch etwas bis dato unvorstellbares

geschieht: Menschen, jahrelang eingeschüchtert, diffamiert und zu einem Leben im Versteck gezwungen, haben es satt, endlich satt und setzen sich zur Wehr. Eine Polizeihundertschaft erscheint. Es kommt zu willkürlichen Festnahmen, lautes Protestieren der Demonstranten, Stein- und Flaschenwürfe gegen die Polizei, die sich "taktisch" in das Lokal zurückzieht, und noch eine Hundertschaft trifft ein und noch mehr Knüppel. Fast drei volle Tage währt dieser Straßenkampf und die Medien sind live dabei. Amerika erlebte einen Wendepunkt in der Geschichte homosexueller Emanzipation.

Europa und vor allem Deutschland bleiben lange von dieser Bewegung verschont, einer Bewegung, die das Schimpfwort "Schwul" zur Selbstbezeichnung erhob und politisch, mitunter recht militant, aktiv wurde. Erst Reformen des Strafrechtes, die den § 175 milderten, führten in der BRD dazu, daß sich etwa ab November 1971 vor allem schwule Gruppen bildeten - die ersten in Westberlin, kurz darauf im gesamten Bundesgebiet. Entscheidend befördert hat die öffentliche Diskussion damals Rosa von Praunheims 1970 gedrehter Film "Nicht der Schwule ist pervers, sondern die Situation, in der er lebt...". Eine ähnliche Entwicklung vollzog sich in der DDR. Auch hier waren es Strafrechtsreformen, die die Entwicklung einer Schwulen- und Lesbenbewegung ermöglichten, jedoch ließ ihnen der Staat keine Möglichkeit, sich als Bewegung zu artikulieren. Lediglich innerhalb der evangelischen Kirche erkämpften sich Schwule und Lesben Freiräume zur Begegnung und Selbstfindung.

"Raus aus den Toiletten und rein in die Verfassung!" Was nützt es uns, ziehen wir uns brav "homophil" in die Verstecke (Parks, öffentliche Toiletten, Bars...) zurück, die die toleranten Unterdrücker uns zubilligen? "Schuldbewußtes" Dulden der Repressalien und einer Toleranz Dankbarkeit zollen, die nichts kostet und nichts wert ist?!  
ACT UP zum 23. Mal Christopher - Street - Day und zum ersten Mal in Leipzig.

## Abendprogramm

**Ort** : Moritzbastei (innen)

**Zeit** : ab 19:00h bis ca. 02:00h

### Veranstaltungstonne

20:00h "Frech-frivole Chansons"  
Uta Born (Leipzig)

21:30h "Zwischen Gut und Böse"  
Lucie Joker (Köln)

23:00h Discotheque

### Schwalbennest

20:00h "Hochzeit auf dänisch"  
Jürgen Lemke (Berlin)

21:00h "Selbstverteidigung"  
Chris Pauls (St. Augustin)

### Ratstone

Schwule / lesbische Filme

20:00h "Die Wolfsbraut"

22:00h "Die Tunttenrolle"

Für Rückfragen :

Tino Köhler Tel. (Leipzig) 32 91 28  
SCHWULENVERBAND

Kathrin Sohre Tel. (Leipzig) 88 21 194

Peter Thürer Tel. (Leipzig) 88 21 189

Beauftragte für gleichgeschlechtliche Lebensweisen  
beim Rat der Stadt Leipzig